DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Schülerinnen und Schüler der Schule in Khorixas

Jahresbericht 2018

Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Präsidenten	3
Reisebericht Dirk Rogge (4. – 15. 11. 2018)	4
Reisebericht Dirk Rogge/Dieter Kuhn (4. – 11.4.2018)	7
Einweihung Farmschule Kwakwas	8
Drei-Kammer Klärgrube Kwakwas	10
Möbel für Namibia	10
Netzwerkertreffen in Kaiserslautern	10
Schulleiter R. Bussel in Deutschland	10
Übergabe sterblicher Überreste von Hereros und Namas	12
Musikinstrumente für Otjikondo	13
Laufende Projekte	13
Stipendium für Mariura Muhenja	14
Betten für Khorixas	14
Spende für Konrad	14
Zeittafel „Südwestafrika/Namibia“, was geschah ……	15
……. vor 150 Jahren	15
……. vor 125 Jahren	16
……. vor 100 Jahren	16
……. vor 75 Jahren	17
……. vor 50 Jahren	17
……. vor 25 Jahren	18
Aus der Allgemeinen Zeitung (AZ)	18
Spendenaufruf	23

Vorwort

Liebe Mitstreiter, Leser des Jahresberichts 2018, liebe Sponsoren,

das neue Jahr ist schon ein paar Tage alt und so wird es höchste Eisenbahn, dass ich mich mit dem Jahresrückblick an Sie wende. Es hat etwas gedauert, aber ich verspreche Besserung!

Was gibt es also zu berichten, was war los im vergangenen Jahr bei der DNEG und in Namibia?

Es war viel los, sowohl in unserem Verein als auch in dem Land, dem wir seit über 30 Jahren in Freundschaft verbunden sind.

Wie Sie sich bestimmt erinnern, haben wir in Deutschland sehr lange gebraucht um eine Regierung zu bilden und danach gab es sinnlosen politischen Streit, der zu einem großen Vertrauensverlust gegenüber den politisch handelnden Personen geführt hat. In den fast sieben Monaten, die die Regierungsbildung in Deutschland gedauert hat, hat der Bauunternehmer in Kwakwas in Namibia den Speisesaal und das Häuschen für die Internatsverwaltung gebaut. Es ist alles sehr schön geworden, es hat aber auch viel Geld gekostet, doch alle, die den Speisesaal besichtigten, fanden ihn gelungen. Am 26. April haben wir dann den Bau eingeweiht, mit einer Ansprache der Stellvertreterin der lokalen Präsidentin. Sehr informativ war auch die Rede des Eigentümers der Farm, auf dessen Land die Schule errichtet ist; dabei konnte er uns tiefere Einblicke in das Schulleben geben, die wir so noch nicht kannten. Die gesamte Vorstandschaft der GNDS war bei der Feier vertreten, der Schulvorstand der Region Khomas erschien mit 25 Schulleitern anderer Schulen der Umgebung, die sicherlich auch das gute Catering genießen wollten. Herr Dr. Armbrust, der sich sehr für den zügigen Baufortschritt eingesetzt hatte, wurde in einer festlichen Zeremonie besonders geehrt, ebenso seine Frau, die sich rührend um die Schulkinder gekümmert hatte.

In Namibia war der Jahresanfang im Vergleich zu Deutschland weniger aufregend, erst in den letzten zwei Monaten des Jahres gab es viele politische Reizthemen, die das ganze Land in Atem hielten und die von so großer Tragweite sind, dass ich Ihnen hier davon berichten möchte:

Präsident Hage Gottfried Geingob hatte zu einer Gedenkfeier der ehemaligen Befreiungsorganisation SWAPO (heute gewählte Regierungspartei) einige Mitstreiter, sowie politische Gesinnungsgenossen aus anderen Ländern des SADC (Southern African Development Community), die dort bis heute an der Regierung beteiligt sind, zu einem umstrittenen Gipfel eingeladen.

Ungefähr zeitgleich hatte in Namibia der „2. Landkongress“ stattgefunden, auf dem beschlossen worden war, keine Farmen mehr an Ausländer zu verkaufen. In diese sehr umstrittene Beschlussfassung platzte die Nachricht, dass ein russischer Bürger von Präsident Geingob landreiche Farmen für 99 Jahre pachten konnte, was nicht gerade auf wohlwollendes Verständnis bei großen Teilen der namibischen Bevölkerung gestoßen ist. Auch die – wie in ganz Afrika verbreitete – Einmischung chinesischer Investoren beim Verkauf der Uranmine „Rössing Uranium“, trägt nicht zu einem zuversichtlichen Blick in die politische Zukunft Namibias bei. Umso größer müssen **unsere** – zugegeben beschränkten – Anstrengungen sein. So z.B. in der Unterstützung von Schulen, denen die Regierung aus „Sparsamkeitsgründen“ die Zuschüsse gekürzt hatte Für jedes Heimkind sollten weniger als 22 N$ pro Tag als Unterstützung ausgegeben werden – eine Summe, die niemals ausreichend sein kann. Unter Druck hat die Regierung diesen Beschluss zurücknehmen müssen.

Ein schwieriges Thema ist nach wie vor das Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zu seiner ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwest. Das lässt sich u.a. an den Friktionen erkennen, die sich anlässlich des Besuches von Herrn Dr. N. Lammert, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, in Namibia zeigten. In den Gesprächen wurde deutlich, wie schmal der Grat ist zwischen dem Anspruch Namibias, ein souveräner und mündiger Staat zu sein, und den Vorstellungen, die von Seiten der Bundesrepublik und anderen ausländischen Regierungen an Namibia herangetragen werden. Da gibt es sicherlich noch viel ausgewogenen politischen Gesprächsbedarf.

Ein weiteres Problem in diesem Jahr war die langanhaltende Dürre, die das Land heimsuchte. Das Wasser für Mensch und Tier wurde knapp, Viehherden mussten massenweise verkauft bzw. geschlachtet werden, und viele Farmer standen und stehen kurz vor dem Ruin – nicht zum ersten Mal.

Aus meinen Ausführungen können Sie sicherlich erkennen, dass ich im vergangenen Jahr – bei meinen Besuchen – einen zwiespältigen Eindruck von der Situation in Namibia gewonnen habe.

Dennoch möchte ich Sie wiederum – und das führt mich auf den eigentlichen Grund meines Schreibens zurück – bitten, uns auch weiterhin bei unseren Unternehmungen, die hauptsächlich der jungen Generation in Namibia zugutekommen sollen, zu unterstützen. So z.B. benötigen wir dringend Geld für unser nächstes Großprojekt, die Erweiterung des Hostels/Internats an der Gesamtschule in Witvlei, an der ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Es ist ein Trauerspiel, mit ansehen zu müssen, wie Kinder in einem völlig überbelegten Internat, das von uns vor zwanzig (!!) Jahren errichtet wurde, „hausen“ müssen. Daher bitte ich Sie, auch wenn wir noch in der Planungsphase sind, um Ihre wohlgesinnte Spende.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, glückliches, erfolgreiches, vor allem aber mit viel Gesundheit und Wohlergehen gesegnetes Jahr 2019.

Ihr

Dirk Rogge
Präsident

Reisebericht

Dirk Rogge war in der Zeit von 04. November bis 15. November 2018 in Namibia. Auf seiner Tour hat er verschieden Projekte besucht und mit Mitgliedern der GNDS gesprochen.

Sonntag, 04. November 2018

Morgens Ankunft in Windhuk; am frühen Nachmittag Abholung durch Ian Sheffers und Jo Besser zu einer Aufführung einer Gruppe der Maranata Singers, die im Juni 2018 in Amorbach gastierten.
Die Aufführung fand in einem Restaurant am See in Katatura statt. Ich konnte einer wunderbaren Aufführung beiwohnen und das Wiedersehen mit den Künstlern war überwältigend.

Montag, 05. November 2018

Fahrt nach Kwakwas. Leider war die kommissarische Schulleiterin Frau Brand nicht anwesend. Ich konnte jedoch mit der Sekretärin, Frau Eliza Kharugas sprechen. Sie erzählte, dass nach der Einweihung der Küche keine Einweisung für die Inbetriebnahme stattgefunden habe und die Küche deshalb nicht genutzt werden konnte. Außerdem musste eine Lösung für die Beschaffung von Gas zum Kochen gefunden werden. Deshalb wurde mit Dietlinde Jacobs vereinbart, monatlich 1.500,00 N$ zum Kauf von Gas zu überweisen.

Blick in den Speisesaal in Kwakwas

Die Küche war in Betrieb und das Essen für die Kinder bereit.
Die Schule unterrichtet zurzeit 51 Kinder. Sie könnte mehr aufnehmen, sofern die Bettenkapazität im Hostel ausgebaut würde. Es existieren Pläne von der DNEG, zusätzliche Schlaf- und Waschräume zu bauen, was demnächst in Angriff genommen werden soll.
Frau Kharugas berichtete noch von Wasserproblemen, die durch einen weiteren Tank auf dem Schulgelände behoben werden könnten.

Essensausgabe

Nach der Übergabe von Weihnachtsgeschenken erfolgte die Weiterfahrt nach Swakopmund. Bei einem Abendessen im Hansa-Hotel mit Evy George (Leiterin der Maranata Singers) und ihrem Mann berichteten diese über die Verwendung der Spende der DNEG, die für den Kauf von Matratzen der Schule in Spitzkoppe vorgesehen war. Das Geld war nicht nur – wie abgesprochen – für den Kauf von Matratzen, sondern auch zum größten Teil für die Renovierung der Schlafräume verwendet worden. Ich habe nachdrücklich darauf bestanden und inständig gebeten, zukünftige Spenden gemäß der Absprache zu verwenden. Frau E. George übergab mir eine Aufstellung der gemachten Ausgaben, die ich an Dietlinde Jacobs (Schatzmeisterin der GNDS) weitergeleitet habe.

<u>Dienstag, 06. November 2018</u>

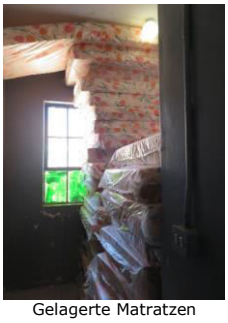
Fahrt mit dem Ehepaar Ockhuisen zur Schule in Spitzkoppe (1 1/2 Stunden). Unser Interesse galt den renovierten Schlafräumen im Hostel. Soweit wir sehen konnten, war die Renovierung gut durchgeführt worden. Bei unserem Rundgang kamen wir auch an Schlafräumen für die Lehrer vorbei, die auch renoviert werden müssten. Wir mussten jedoch auch feststellen, dass noch Einiges zu reparieren wäre, so z.B. die abgehängten Decken in den Schlafräumen, Wasseranschlüsse im Hof usw.

Schlafsaal Schule Spitzkoppe

Schüler der Schule Spitzkoppe

Auf unserem Weg zur Direktorin der Schule kamen wir u.a. an einem Container vorbei, der als Klassenzimmer für den Unterricht mit Computern vorgesehen ist. Leider sind zwar die Computer vor fünf Jahren geliefert worden, jedoch der Stromanschluss für den Betrieb fehlt seitdem. Der Stromanschluss für den „Computerraum" soll jedoch im Frühjahr erfolgen!
Nach einem Bericht der Schulleiterin fehlen noch weitere Dinge an der Schule, z.B. Lehrerzimmer, Bibliothek ….. Die DNEG übernimmt jedoch nicht Aufgaben der Regierung, sondern stattet nur Hostels aus.

Abladen der gestifteten Matratzen


Gelagerte Matratzen

Schule Spitzkoppe

Die Schule in Spitzkoppe hat 450 Schüler und ist – bis auf die oben angesprochenen Mängel – in einem ordentlichen Zustand. Es sind jedoch einige Reparaturen - vor allem Schweißarbeiten - durchzuführen, wozu sich Ralph Bussel bereit erklärt hat. Er besitzt im Gebiet Spitzkoppe ein Grundstück, das er an Camper verpachtet und kann somit die Arbeiten überwachen.
Am Abend Treffen mit Eckhart Müller, Dietlinde Jacobs und Ralph Bussel zu Gesprächen über die verschiedenen besuchten Schulen.

Mittwoch, 07. November 2018

Rückfahrt nach Windhuk; und so kam ich endlich in den Genuss eines gemütlichen Abends!

Donnerstag, 08. November 2018

Fahrt in Richtung Otjikondo und Treffen mit Horace Burden (Repräsentant der OWA in Namibia) und dessen Frau auf einer Lodge. Abendessen und Zusammensein mit anregenden Gesprächen.

Freitag, 09. November 2018

Horace Burden

Weiterfahrt nach Otjikondo und Montage von Absorbern in der Hans-Seidel-Stiftung-Halle. Absorber „schlucken" den Schall und dienen somit der Verbesserung der Akustik in der Halle.

Halle mit montierten Absorbern an den Wänden

Am Abend hatten wir die Gelegenheit der festlichen Verabschiedung der Klasse 7 in der Halle beizuwohnen und dabei gleichzeitig die hervorragende Akustik zu genießen. Nach einer kurzen Rede der Schulleiterin und nach einigen Vorführungen, folgte die Hauptrede von Herrn von Doderer, dem Repräsentanten der Hans-Seidel-Stiftung in Namibia. Ein Highlight des Abends war die humoristische „Gerichtsverhandlung" gegen einen Lehrer der Klasse 7, weil er sich „schlecht" gegenüber den Schülern benommen hatte. Nach dessen Verurteilung zu einer symbolischen Strafe wurde die gelungene Veranstaltung mit einem Singspiel beendet.

Singspiel (Abschluss Grade 7 Otjikondo)

Tischdekoration

„Gerichtsverhandlung"

Samstag, 07. April 2018 – Donnerstag, 15. November

Rückreise nach Windhuk,
privater Aufenthalt
Rückflug
Ankunft in Frankfurt (15.11.2018)

Reisebericht

Dirk Rogge und Dieter Kuhn waren in der Zeit von 04. April bis 10. April 2018 in Namibia, wo sie mit der dortigen Partnerorganisation über verschiedene Projekte gesprochen haben.

Mittwoch, 04. April 2018

Fahrt nach Frankfurt, Flug nach Windhoek

Donnerstag, 05. April 2018

Morgens Ankunft in Windhuk, wie immer Bezug der Zimmer Pension Palmquell bei Frau Pfaffenthaler.
Abends Treffen mit Sonja Pack, Besprechung wegen Neuordnung der GNDS, Übergabe und Einweisung der neuen Vorstandsmitglieder in ihre Tätigkeiten, Probleme und Lösungsvorschläge, Projekt Witvlei (Toiletten, Erweiterung Heim).

Freitag, 06. April 2018

Einweihung Speisesaal, Küche und Matronflat in Kwakwas
Vorgesehener Beginn: 09:00 Uhr; tatsächlicher Beginn: 10:15 Uhr
Es waren – außer den „wichtigen" Personen - auch 40 Schulleiterinnen und Schulleiter der Region anwesend.

Samstag, 07. April 2018

Fahrt nach Otjiwarongo zur Privatschule Otjiwarongo (PSO) (nach üblicher langer Suche gefunden). Freundlicher Empfang. Information über die Schulsituation; Besichtigung der neuen Toiletten.
Weiterfahrt nach Otjikondo. Gespräche mit Reiner und Gilly Stommel sowie deren Sohn Paul. Übergabe von Geschenken (Wolle, Stoffe, Flöten, Brombeermarmelade usw.)

Sonntag, 08. April 2018

Sonntags-Gottesdienst in der Kirche von Otjikondo

Anschließend Weiterfahrt nach Swakopmund über Outjo, Omaruru, Karibib … (von der Fahrt über die „Pad" wurde uns abgeraten: starke Regenfälle)

Ankunft in Swakopmund (Hotel Prost); abends Essen im Hansahotel mit Eckhart Müller, Dietlinde Jacobs mit Ehemann, Ralph Bussel und Lettithea Breitenbach). Gespräch über zukünftige Projekte sowie die Erweiterung des Vorstandes der GNDS durch eine Sekretärin, die Aufgaben wie Schriftverkehr, Einladungen usw. übernehmen soll (Vera Sybille Kutzner; vera.kutzner@nimt.edu.na)

Montag, 09. April 2018

Rückfahrt nach Windhuk, Zwischenstation in Arandis, Besuch NIMT. Abends Einladung von KvK mit Frau.

Dienstag, 10. April 2018

Gespräch mit Herrn Hanjo Böhme und Frau Hoffmann (AGDS) im Goethe-Institut. Aufgaben der AGDS, Deutsche Schulen in Namibia, Deutschunterricht, Schüleraustausch, Nachfrage nach Möglichkeiten eines eventuellen Lehreraustausches.

Abends Rückflug nach Frankfurt.

Mittwoch, 11. April 2018

Ankunft in Frankfurt

Einweihung Kwakwas

Am Freitag, 06. April 2018 fand die Einweihung des Speisesaals, der Küche und des Verwalterhauses an der Primary School Kwakwas mit Beteiligung der Honoratioren der Khomas Region statt. Nach dem herzlichen Willkommen der Gäste und einführenden Worten, dem Singen der Nationalhymne und einem Gebet wurden die Gäste durch engagierte und auflockernde Vorführungen der Schülerinnen und Schüler der Kwakwas Primary School unterhalten. Dirk Rogge, Präsident der Deutsch-Namibischen Entwicklungsgesellschaft (DNEG), berichtete über die Entstehung des Projekts und dessen Finanzierung. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 100,000.00 Euro, die aus Spenden der DNEG, der DNEG-Dr.Armbrust-Förderstiftung und dem Rotary Club Lohr-Marktheidenfeld aufgebracht wurden. Anschließend überreichte Dirk Rogge eine namhafte Spende an die „Acting Principal" Mrs. S.M. Rickerts. Der Geldbetrag ist zum Kauf von Hygieneartikeln für die Schulkinder bestimmt.
Das Grußwort/Statement des „Governor of the Khomas Region" wurde von Mrs Rosalia Muashikele überbracht. Nach der Begrüßung der „Dignitaries" ging sie mit den Worten „none of the above mentioned facilities were available" auf die deutliche Verbesserung der früheren Situation in Küche und Speisesaal ein und betonte dass die Schulkinder bis vor den Veränderungen unter freiem Himmel essen und ihre Hausaufgaben erledigen mussten. Sie lobte die bilateralen Beziehungen der Länder Namibia und Deutschland und die Anstrengungen aller „Nichtregierungsorganisationen", die – soweit es in ihren Kräften steht - alles unternehmen, um die guten Beziehungen beider Länder weiter zu unterstützen und auszubauen. Mit der Aufforderung an die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte, auf die gespendeten Häuser acht zu geben, damit auch kommende Generationen von den Spenden profitieren können und dem nochmaligen Dank an die Spender beendete sie ihre Grußadresse.

Anschließend wurde der Speisesaal und die Küche offiziell mit dem Durchschneiden des roten Bandes eröffnet.

New dining hall, matron house for Kwakwas

MICHELLINE NAWATISES

Kwakwas Primary School, which was founded in January 1958, was blessed with a new dining hall and matron house recently.

Kwakwas is a rural school accommodating 56 learners, of which 25 are boys and 31 are girls. It is situated approximately 80 kilometres southwest of Windhoek. The school mainly caters for children from nearby surrounding farms, as it strive towards its "education for all" agenda.

At the official inauguration of its new facilities in early April, Khomas education director Gerard Vries emphasised the importance of various stakeholders working towards a common goal, with food, shelter and education topping the list of needs of the learners.

The dining hall and matron's house were made possible through a donation buy Dr Michael Armbrust, Rotary Club Lohr-Marktheidenfeld in Germany, the Rotary Club of Namibia and the German-Namibian Development Association.

The full donation incorporates the matron house, dining hall, a kitchen and cooling facility, furniture and kitchen equipment to the total value of N$4.01 million.

The state-of- the-art building has been solar electrified, taking advantage of the Namibian sunlight and contributing towards a green planet.

Dirk Rogge, who is the president of the German-Namibian Development Association, councillor Martin Dawid, Dr Michael Armbrust, Ute Armbrust, special advisor to the Khomas governor, Rosalia Mwashekele-Sibiya, and Gerard Vries, who is the Khomas education director. PHOTO CONTRIBUTED

The inauguration ceremony was attended by various development partners and school principals from Khomas Region, who are fundraising to assist with a library for the school.

Also present were regional education managers and political leadership, including Rosalia Mwashekele-Sibiya, who is the special advisor to Khomas governor Laura McLeod-Katjirua. Moses //Garoeb Constituency councillor Dawid Martin stood in for Windhoek Rural Constituency councillor Penina Ita.

This donation has contributed greatly to ensuring that the school environment is conducive for the learners.

The historical impact of pupils travelling long distances to the school from surrounding farms and the issue of cooking facilities and hostel accommodation will also now gradually be addressed.

Mwashekele-Sibiya said in her keynote address that Vision 2030 stipulates 90% of school infrastructure should have been permanent by 2015 and the donation came in handy towards achieving this national goal.

Drei-Kammer-Klärgrube in Kwakwas

Dank der Unterstützung unseres Technischen Leiters in Namibia, Ralph Bussel und unter Mithilfe von Auszubildenden von NIMT war es möglich, die 3-Kammer-Klärgrube in Kwakwas fertigzustellen. Aus der dritten Kammer ist es möglich Wasser für die Bewässerung eines Gartens zu schöpfen.
Jetzt müssen nur noch die kaputten Rohrleitungen repariert werden, dann können die Abwässer wieder ohne weitere Probleme gesammelt werden.

Möbel für Namibia

Über die Spende von Möbeln (Tische, Stühle, Schränke, Stockbetten, Matratzen, Decken, Kissen, Bettzeug) des „Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Baden-Württemberg e.V." haben wir im Rundbrief Nr. 5 schon berichtet. Die Sachen sind gut in Namibia angekommen und wurden schon ihrer Bestimmung an den einzelnen Orten übergeben. Stühle und Tische nach Kwakwas, Bettzeug nach Khorixas, OH-Projektoren und Taschenrechner zum NIMT, Lexika zum Gymnasium in Swakopmund, Musikinstrumente nach Otjikondo usw.
Im Keller von Dieter Kuhn lagern schon wieder Taschenrechner, Lexika, Fachbücher usw., die auf den Transport nach Namibia warten.

Netzwerkertreffen in Kaiserslautern

Am 01. September 2018 fand ein Treffen verschiedener Institutionen, Vereine usw., die in Namibia involviert sind an der Technischen Universität in Kaiserslautern. Der Präsident Dirk Rogge sowie der Schatzmeister Frode Hobbelhagen und der Geschäftsführer Dieter Kuhn der DNEG nahmen an dieser Veranstaltung teil. Neben diverser interessanter Workshops und Vorträgen war es möglich, mit anderen Institutionen wichtige und gute Kontakte zu knüpfen.

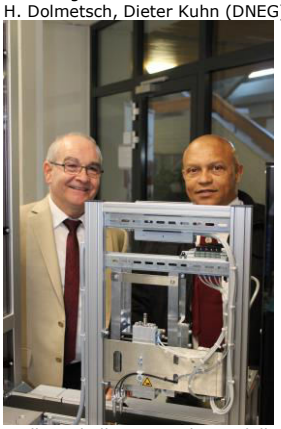
Schulleiter Ralph Bussel in Deutschland

Schulleiterin S. Lauffer-Dietborn,

Ralph Bussel, Principal, NAMIBIAN INSTITUTE FOR MINING AND TECHNOLOGY, (Engineering Trade Campus) war in der Zeit vom Samstag, 11.11.2018 bis 18.11.2018 auf Einladung der DNEG in Metzingen. Neben dem Besuch von Beruflichen Schulen in Metzingen, Reutlingen und Balingen sowie der Lehrerfortbildungsakademie in Esslingen, hatte Bussel auch die Gelegenheit, diverse Unternehmen - alle Weltmarktführer auf verschiedenen Gebieten zu besuchen. Zu

erwähnen sind die Firma Botek (Tiefbohrtechnik), ElringKlinger (Automobilzulieferer) und Lechler GmbH (Hersteller von Düsen).
Dieter Kuhn (Geschäftsführer DNEG), der für R. Bussel das Programm vorbereitet hatte, betreute ihn während dieser Zeit.

Gewerbliche Schule Metzingen, Abteilungsleiter W. Wilhelm und H. Dolmetsch, Dieter Kuhn (DNEG)



Stellv. Schulleiter M.Schatz, Phillip-Matthäus-Hahn-Schule, Balingen

Anbei ein Kommentar von R. Bussel: my visit *„was a real eye opener and it broader my total scope on what can be done and what is possible if in the artisan/engineering world.*

First of all your attention that your company is given to vocational training is a great benefit to younger generation of today and for that I want to complemented your company.

The products that you are produce in your company is of an excellent quality and it really gave me goosebumps when I walked your production units and saw your excellence.

Coming from this side of the world and to be exposed to the excellence of the first world and leaders in manufacturing it is a real eye opener."

Aber auch in der „Freizeit" sollte R. Bussel die Möglichkeit haben, verschiedene kulturelle Angebote zu nutzen: Besuch des Mercedes-Benz Museums in Stuttgart, ein Ausflug an den Bodensee mit dem Besuch des Zeppelinmuseums, der Genuss eines Konzerts in der Stadthalle Reutlingen, ein Damen-Handballspiel auf europäischer Ebene (EHF-Cup) bei der TuS Metzingen usw. Private Zusammenkünfte mit Herr und Frau Kuhn sowie Freunden und Kollegen rundeten sein Programm ab.

Anschließend an die Woche in Metzingen folgte für R. Bussel noch ein einwöchiges Programm in Blomberg bei der Fa. Phoenix Contact GmbH & Co. KG (Elektrotechnik, Elektronik, Automation)

Soziales – Deutsch-namibische Entwicklungsgesellschaft: Schulleiter aus dem südlichen Afrika machte sich bei seinem Besuch mit dem dualen Ausbildungssystem vertraut

Von Swakopmund nach Metzingen

METZINGEN. Von der sommerlichen Hitze im südlichen Afrika in den herbstlich kühlen Südwesten Deutschlands: Ralph Bussel, Leiter eines großen gewerblichen Ausbildungsinstituts in der Nähe von Swakopmund/Namibia hat sich auf den langen Weg ins kalte Ländle gemacht. Ralph Bussel, der väterlicherseits von deutschen Vorfahren im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika abstammt, kam auf Einladung des früheren Schulleiters der Gewerblichen Schule Metzingen, Dieter Kuhn, der sich in seinem Unruhestand als Geschäftsführer der Deutsch-Namibischen Entwicklungsgesellschaft (DNEG) für nachhaltige Entwicklungshilfe einsetzt.

Besuch aus Namibia in der Gewerblichen Schule Metzingen: (von links) Abteilungsleiter Heiner Dolmetsch, Schulleiter a.D. Dieter Kuhn, Schulleiterin Susanne Lauffer-Dietborn, Schulleiter Ralph Bussel, NIMT Namibia, und Abteilungsleiter Walter Wilhelm. FOTO: S

»Wisst Ihr, dass Ihr hier in einem Paradies lebt?«

Zu den wesentlichen Zielen der DNEG zählt die Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen in Namibia wie beispielsweise mit Stipendien für Auszubildende und Studenten sowie die finanzielle und logistische Unterstützung beim Bau und Einrichtung von Schulprojekten.

Bei seinem Besuch an der Gewerbeschule Metzingen interessierte sich Ralph Bussel vor allem für die Ausbildung im Dualen System, die Weiterbildung zum Meister und die Besonderheiten des Gebäudereinigerhandwerks. Bei einem Rundgang durch die Schule staunte er vor allem über die sehr gute technische und räumliche Ausstattung sowie den hohen Standard im baden-württembergischen Ausbildungssystem.

In den Gesprächen mit Schulleiterin Susanne Lauffer-Dietborn und ihrem Leitungsteam wurde besonders über die Möglichkeit einer Partnerschaft mit dem Institut in Namibia, dem Namibian Institute of Mining and Technology, diskutiert. Durch einen Austausch von Schülern und Lehrern soll die Idee des interkulturellen Lernens in den Vordergrund gestellt werden, wovon beide Partner profitieren können.

Neben Besuchen bei weiteren gewerblichen Schulen im Umkreis und der Landesakademie für Lehrerfortbildung in Esslingen standen für den namibischen Gast noch zahlreiche Termine bei Unternehmen in der näheren Umgebung an. »Wisst Ihr, dass Ihr hier in einem Paradies lebt, Ihr müsst glücklich und dankbar sein, dass Ihr in einem Land mit solch wirtschaftlicher und sozialer Kompetenz leben und arbeiten dürft«, kommentierte Bussel staunend die hervorragenden Bedingungen in den besuchten mittelständischen Unternehmen, die Weltmarktführer auf ihrem Gebiet sind. (s)

Reutlinger Generalanzeiger, 07.12.2018

Handballspiel EHF-Cup

Mercedes-Benz-Museum

Feier zur Übergabe Sterblicher Überreste von Hereros und Namas

Am 29. August 2018 fand unter Beteiligung vieler Organisationen eine feierliche Übergabe sterblicher Überreste von Hereros und Namas im Französischen Dom in Berlin statt. Dirk Rogge und Dieter Kuhn nahmen vonseiten der DNEG an der Feierstunde teil.

EKD Evangelische Kirche in Deutschland

COUNCIL OF CHURCHES IN NAMIBIA

Sehr geehrter Herr Kuhn,

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und der Rat der Kirchen in Namibia (CCN) laden Sie herzlich ein zum

Gedenkgottesdienst anlässlich der Rückgabe sterblicher Überreste aus dem früheren Deutsch-Südwestafrika

am 29. August 2018 um 10:30 Uhr
in der FranzösischenFriedrichstadtkirche,Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

The EvangelischeKirche in Deutschland (EKD) and the Council of Churches in Namibia (CCN) extend a cordial invitation to you to participate in the

Commemoration Service on the occasion of the repatriation of human remains from former German South West-Africa

on the 29th of August 2018 at 10:30 a.m.
FranzösischeFriedrichstadtkirche, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Bischöfin Petra Bosse-Huber
EvangelischeKirche in Deutschland
HauptabteilungÖkumene und Auslandsarbeit

General Secretary Ludwig Beukes
Delegation of the Council of Churches in Namibia

In unmittelbarem Anschluss an den Gedenkgottesdienst findet an gleicher Stelle der zeremonielle Übergabeakt statt.

Hierzu laden Sie die Bundesregierung und die Regierung der Republik Namibia herzlich ein.

Immediately following the commemoration service, the Ceremonial Hand-Over Act will take place.

The Government of the Federal Republic of Germany and the Government of the Republic of Namibia cordially invite you to witness the ceremony.

Michelle Müntefering
Staatsministerin für InternationaleKulturpolitik
AuswärtigesAmt

Hon. Katrina Hanse-Himarwa
Minister of Education, Arts and Culture
Republic of Namibia

U.A.w.g. bis zum 24. August 2018 an: 320-S@auswaertiges-amt.de
RSVP by 24 August 2018 to: counsellor@namibia-botschaft.de

Diese Einladung ist nicht übertragbar. Bitte führen Sie die Einladung bei sich.
This invitation is not transferable. Please bring the invitation with you.

Feierstunde im Französischen Dom in Berlin

[Congregation rises]

Intercessions
Rev. Penias E. Topnaar; OKR Klaus J. Burckhardt

God of all nations and peoples, we hail today our own beloved homeland, conceived in liberty and dedicated to the proposition that you created all of your children to be equal. Compel us to make good on our pledges. Have no patience with proud declarations unsupported by appropriate institutions and actions. What we have preached, demand that we practice. Diligent in labor and faithful in duty. May we build in this place a bulwark for freedom, a stronghold for justice. Through Jesus Christ we pray:

C. Lord, hear our prayer.

Merciful God, we cannot undo injustices of the past. Help us rather to reveal them and to seek ways of visible restitution and reconciliation so that we and future generations in Namibia and Germany can look forward to a free and united future. Let us apply all our creativity and imagination to this task. Through Jesus Christ we pray:

C. Lord, hear our prayer.

[Die Gemeinde erhebt sich]

Fürbitten
Rev. Penias E. Topnaar, OKR Klaus J. Burckhardt

Gott aller Nationen und Völker, wir gedenken heute unseres geliebten Heimatlandes. Dankbar für die erlangte Unabhängigkeit hast du uns dazu berufen, die Gleichheit aller von dir geschaffenen Kinder zu bewahren. Verpflichte uns, unsere Versprechen einzuhalten. Habe keine Geduld mit stolzen Erklärungen, die nicht von zuständigen Institutionen durch angemessene Maßnahmen unterstützt werden. Lass unseren Predigten durch fleißige Arbeit und treuen Dienst Taten folgen, sodass wir an diesem Ort ein Bollwerk für die Freiheit bauen, eine Burg der Gerechtigkeit. Durch Jesus Christus rufen wir:

G: Herr, erhöre uns.

Barmherziger Gott, wir können vergangenes Unrecht nicht ungeschehen machen. Hilf uns aber, dass wir es offen legen. Ebne Wege zu sichtbarer Wiedergutmachung und Versöhnung, damit wir und zukünftige Generationen in Namibia und Deutschland befreit und vereint in die Zukunft schauen können. Dazu lass uns all unsere Kreativität und Phantasie aufbringen. Durch Jesus Christus rufen wir:

Herr, erhöre uns.

Almighty and eternal God, before whom nothing was, in whom all coheres, and from whom there is neither escape nor departure, we present for your blessings all who have fought the good fight, kept the faith, and finish their courses. Accept their labor, we pray, as done for your sake. Redeem their sacrifice, and let it accrue to the good of the dispossessed and the persecuted, the distraught and the lonely. Grant that though dead, they yet may live in our hearts. By our worship at this time, prepare us, we pray, to walk in their footsteps. Through Jesus Christ we pray:

C. Lord, hear our prayer.

Almighty God, with courage and humility we want to face our historical responsibility. Help us to work courageously and sustainably on the challenges and demands that genocide and the colonial rule put before us, not only in words alone, but in deeds, not in Namibia alone, but also and especially in Germany. Give resilience, where obstacles lie hidden, create trust that welds us together. By the power of your Holy Spirit, we can boldly continue on our path of justice and reconciliation. Through Jesus Christ we pray:

C. Lord, hear our prayer.

Allmächtiger und ewiger Gott, Ursprung aller Dinge, in dem alles zusammengeführt ist und vor dem niemand entfliehen kann: unter deinen Segen stellen wir alle, die den guten Kampf geführt, den Glauben bewahrt und ihren Lauf vollendet haben. Lass ihr Opfer nicht umsonst geschehen sein, sondern auch heute noch dem Wohl der Enteigneten und Verfolgten, der Verzweifelten und Einsamen dienen. Gewähre, dass unsere Verstorbenen in unseren Herzen weiter leben. Stärke durch diesen Gottesdienst unsere Bereitschaft, das Werk unserer Vorfahren fortzusetzen. Durch Jesus Christus rufen wir:

G: Herr, erhöre uns.

Allmächtiger Gott, mit Mut und Demut wollen wir uns unserer geschichtlichen Verantwortung stellen. Hilf uns in Deutschland und Namibia, beherzt und nachhaltig in Wort und Tat an der Aufarbeitung des Genozids und der kolonialen Herrschaft und ihrer Folgen zu arbeiten. Gib Widerstandskraft, wo sich Hindernisse auftun, schaffe Vertrauen, das uns zusammenschweißt. Kraft deines Geistes können wir den Weg der Gerechtigkeit und der Versöhnung mutig weitergehen. Durch Jesus Christus rufen wir:

G: Herr, erhöre uns.

Musikinstrumente für Otjikondo

Durch die Spende diverser Musikinstrumente des Philipp-Matthäus-Gymnasiums Echterdingen war es möglich, ein Xylophon, eine Geige und diverse Flöten zur Schule nach Otjikondo zu schicken, wo die Instrumente letztendlich gut angekommen sind und fleißig im Orchester genutzt werden.

Laufende Projekte

- ⇨ Schule in Spitzkoppe: Matratzen
- ⇨ Kwakwas: Erweiterung des Schülerheims
- ⇨ Witvlei: Erweiterung des Schülerheims
- ⇨ Sonstiges: Weitere Stipendien

Stipendium für Mariura Muhenje

Re: Sponsorship
Von: Muuno Muhenje

Hi Mr Kuhn
It is so good to hear from you. I hope you have been well. I have been doing good, My studies are going fine. I am currently working on my research. Thanks for the information in your email below. I will definitely prepare a report for the GNDS towards the end of the year. My apologies for delayed response.

Kind Regards
Mariura

Betten für Khorixas

Das Schülerheim der staatlichen Schule in Khorixas fiel einem Brand zum Opfer. Gillian Stommel (Otjikondo) bat um Spenden. Die DNEG hatte aus Spenden der Jugendherberge Freudenstadt Betten usw. nach Namibia geschickt, die bei NIMT gelagert waren. Von dort wurden sie an das Schülerheim geliefert

Spende für Konrad

Im Juli hatte uns aus Namibia die Bitte erreicht, Konrad Erasmus mit einer Geldspende zu helfen und ihm damit den Schulbesuch an einer Privatschule zu ermöglichen. Konrad ist Legastheniker und kann somit dem Unterricht an einer Öffentlichen Schule nicht seinen Möglichkeiten entsprechend zu folgen. Leider war das Spendenaufkommen nicht sehr hoch. Deshalb drucken wir hier die Bitte seiner Mutter ab.

Von: Anke Erasmus
Guten Morgen Dietlinde und Herr Kuhn
Hiermit moechte ich mich nur wieder ganz Herzlich bei ihnen Bedanken fuer die Finanzielle Unterstuetzung in 2018 um Konrad's Schulgang zu ermoeglichen. Konrad und ich schaetzen es sehr. Er ist nun fertig mit der Unterstufe und geht naechstes Jahr in die Oberstufe und bin ich sehr stolz auf ihn. Er hat sehr tuechtig gelernt und ein gutes Zeugnis bekommen. Naechstes Jahr werden wir wieder sehr fleissig lernen muessen.
Vielen Dank und siehe anbei sein Zeugnis.
Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch in 2019.
Lieben Gruesse
Anke und Konrad

Datum: 28.11.2018 [09:45:01 CET]
Von: Anke Erasmus <anke@agra.com.na>
An: dieter.kuhn@dneg.de
Cc: heidehadidi@googlemail.com
Betreff: RE: Konrad

Guten Morgen Herr Kuhn.

Danke fuer Ihre Nachricht. Es macht mich traurig keine weitere Spenden fuer Konrad zu bekommen, aber es ist in Ordnung und verstehe ich es auch. Sie haben sich sehr viel Mühe getan Konrad zu helfen und danke ich ihnen sehr dafür. Wuerde die Deutsch Namibische Entwicklungsgesellschaft (Dietlinde Jacobs) Konrad nicht wieder fuer 2019 Schuljahr helfen koennen?

Ich habe eine Cousine von meiner Mutter die in Kanada lebt, schon lange her um eine Spende gebeten. Auch eine Freundin von meiner Tante die in USA wohnt, aber leider keine Antwort bekommen. Ich hoffe das die Wittrocks und Heidewig mir wieder in 2019 helfen koennen, dann habe ich so ungefahr die helfte vom Schulgeld.

Ich versuche immer noch kraeftig mein Haus zu verkaufen, aber die ekonomische Lage in Namibia ist nicht sehr gut. Da kommen fast 2 - 3 Leute im Monat sich mein Haus anschauen. Aber nichts.

Bei uns ist es Summer Holiday und ist es Konrad's letzter Schultag fuer 2018 und auch der letzt Tag fuer die Unterstufe. Ich habe vor, in den Ferien ein paar Freunde anzusprechen. Wenn jeder ein bischen spendet dann hilft es unheimlich viel. Auch habe ich, 3 Kollegen die viel mit Gaest zu tun haben, ein Bericht erstellt und hoffe ich das jemand sich interessiert zu helfen. Ich hefte Konrads Bericht an. P

Werden sie so nett sein und immer noch ausschauen fuer moegliche Spenden fuer Konrad. Ich schaetze es sehr. Viele Gruesse Anke

-----Original Message-----
From: dieter.kuhn@dneg.de [mailto:dieter.kuhn@dneg.de]
Sent: 25 November 2018 11:54 AM
To: anke@agra.com.na
Cc: heidehadidi@googlemail.com
Subject: Konrad

Liebe Frau Erasmus,
es tut mir leid, dass ich Ihnen keine bessere Nachricht senden kann, aber wir haben leider keine weiteren Spenden f?r den Schulbesuch von Konrad "eintreiben" koennen. Uns wuerde jedoch trotzdem interessieren, ob Sie noch weitere Quellen erschliessen konnten, damit Konrad die von Ihnen gewuenschte Schule besuchen kann.
Viele Gr??e
Dieter Kuhn
Gesch?ftsf?hrer DNEG

Welwitschia Private School

P.O. Box 86760 Eros Windhoek
Telephone: +264 81 808 3272
Fax:
Email: principal@welwitschia.edu.na

Report Card

Ms A Erasmus
P O Box 9021
Eros
Windhoek

Learner: Konrad Erasmus
Grade: GR 7 Class: Gr 7
Progress Report: Term 3 2018

		Term 1					Term 2					Term 3					Promotion				
		Max	L		G		Max	L		G		Max	L		G		Max	L		G	
		Mrk	%	S	%	S	Mrk	%	S	%	S	Mrk	%	S	%	S	Mrk	%	S	%	S
Afrikaans 2nd	O	200			60	D	100	46	E	61	C	100	69	C	62	C	100	59	C	62	C
Design & Tech.	O	100			62	C	100	72	B	60	C	100	63	C	55	D	100	63	C	55	D
English 2nd	O	100			58	D	100	50	D	58	D	100	60	C	63	C	100	60	C	63	C
Mathematics	O	100			63	C	100	47	E	62	C	100	60	C	53	D	100	60	C	53	D
Nat. Sci & Hlth	O	100			72	B	100	70	B	70	B	100	75	B	68	C	100	76	B	68	C
Social Studies	O	100			69	C	100	76	B	80	A	100	68	C	75	B	100	68	C	75	B
*Arts	O	100			64	C	100	70	B	55	C	100	73	B	67	C	100	73	B	67	C
*ICT	O	100			70	B	100	60	C	50	D	100	58	D	57	D	100	58	D	57	D
*Life Skills	O	100			68	C	100	80	A	73	B	100	77	B	70	B	100	77	B	70	B
*Physical Edu.	O	100			74	B	100	80	A	71	B	100	74	B	70	B	100	74	B	70	B
*Religious & Moral Ed	O	100			67	C	100	67	C	72	B	100	71	B	71	B	100	71	B	71	B
Total		700			64		600	60	C	66		600	66	C	63		600	66	C	63	

Remarks:

Konrad is promoted to Grade 8. Congratulations Konrad. May you and your family have a wonderful festive season.

Miss M Scheepers
Principal

Days Absent
0

School Re-Opens Next Term
2019-01-14

WELWITSCHIA PRIVATE SCHOOL (PTY) LTD
Every Child Matters
2018 -11- 28
School Stamp
PRIMARY SCHOOL
PO Box 86760 • Eros, Windhoek • Office: +264 81 808 3272

Symbols

Symbols: A = 80% - 100.00% | B = 70% - 79.99% | C = 60% - 69.99% | D = 50% - 59.99% | E = 40% - 49.99% | U = 0% - 39.99%

*Non-Promotional

Zeittafel „Südwestafrika/Namibia“ (Wolfgang Reith)

Was geschah…

… **vor 150 Jahren** (1868)

- Herero-Oberhäuptling Maharero verlegt seinen Sitz von Otjimbingwe nach Okahandja. Gleichzeitig verspricht er jedoch den Europäern in Otjimbingwe, sie auch künftig vor den Nama zu beschützen und für die Sicherheit der Warentransporte aus Walvis Bay zu sorgen.
- Weil die Weißen aber in zunehmendem Maße von den Nama bedroht werden – so forderte Jonker Afrikaner in einem Brief an Missionar Hugo Hahn, sie müssten alle das Land verlassen –, richten die in Otjimbingwe lebenden Europäer eine Petition an den Gouverneur der Kapkolonie, Sir Philip E. Wodehouse, und beantragen britischen Schutz. In der Folge gehen zwei britische Kriegsschiffe in Walvis Bay vor Anker, doch können sie nicht viel ausrichten. Auch dem aus Kapstadt entsandten Regierungskommissar Piers gelingt es nicht, Frieden herzustellen.
- Zeitgleich erbittet die Leitung der Rheinischen Missionsgesellschaft Hilfe vom Norddeutschen Bund Hilfe, doch Kanzler Bismarck, der kein Interesse an Afrika hat, rät den Missionaren zu einer Eingabe an die Regierung in London.
- In der Schlacht von Omukaru, südlich von Okahandja, gelingt den OvaHerero ein überwältigender Sieg gegen die Nama.
- Eine Gruppe von 300 Bastern unter der Führung von Hermanus van Wyk verlässt die Orte Pella und De Tuin im Norden der Kapkolonie, überquert den Oranje und lässt sich in Grootfontein-Süd (bei Bethanien, vorher auch als Buschfontein bekannt), Keetmanshoop und Chamis nieder.

… **vor 125 Jahren** (1893)

- Der deutsche Meteorologe Karl Dove errichtet in Windhoek eine Wetterbeobachtungsstation.

- Da Nama-Häuptling Hendrik Witbooi immer wieder kriegerische Handlungen gegen deutsche Siedler unternimmt, die Schutztruppe aber nicht genügend Machtmittel besitzt, um dem entgegenzutreten, wird sie zunächst um 214 Mann verstärkt, die mit einem Transport in Walvis Bay eintreffen.

- Doch Witbooi lässt sich nicht beeindrucken. In einem Raubzug stiehlt er den Deutschen 150 Militärpferde, überfällt im Swakoptal 17 Frachttransporte des Kaufmanns August Schmerenbeck und greift schließlich mit 200 seiner Leute sogar Windhoek an. Dies erfordert eine weitere Verstärkung der Schutztruppe um 103 Personen, was noch im selben Jahr geschieht.

- Mit all seinen Kräften geht Major Curt von François gegen Witboois Bergstellung Hornkranz vor, die er erst nach Monaten und vier Gefechten endgültig einnehmen kann.

- Anschließend überfallen die Witbooi-Nama die landwirtschaftliche Station der Deutschen Kolonial-Gesellschaft bei Kubub (bei Aus), eine Versuchsfarm für Schafzucht, zerstören sie vollständig und rauben das Vieh. Farmleiter Ernst Hermann und seine Angestellten fliehen nach Lüderitzbucht.

- Das Originalkreuz des portugiesischen Seefahrers Diego Cão aus dem Jahre 1486 am Cape Cross wird abgebaut und ins Museum für Meereskunde nach Berlin gebracht. Dafür wird eine Kopie am selben Ort, der nun offiziell Kreuzkap genannt wird, errichtet.

- Aus dem obersten Verwaltungsbeamten des Schutzgebietes, der bisher die Bezeichnung Reichskommissar führte, wird nunmehr der Landeshauptmann. Da seit der Abberufung von Reichskommissar Heinrich Ernst Göring 1891 die Stelle nicht neu besetzt wurde, sondern Curt von François nur als stellvertretender Reichskommissar fungierte, wird er deshalb jetzt Landeshauptmann a. i. (ad interim). Erst im folgenden Jahr, als von François nach Deutschland zurückkehrt, wird mit Theodor Leutwein ein neuer Landeshauptmann eingesetzt.

- Die Zahl der weißen Einwohner von Windhoek beträgt in jenem Jahr 127.

… **vor 100 Jahren** (1918)

- Die weltweite „Spanische Influenza“, eine verheerende Grippe-Epidemie, fordert auch in Südwestafrika mehr als 4.500 Tote.

- Mit einem Waffenstillstand endet der Erste Weltkrieg, was auch für Südwestafrika eine neue Epoche einläutet.

- In London erscheint das berüchtigte „Blaubuch“ (“Report on the Natives of South West Africa and their Treatment by Germany”), das Menschenrechtsverletzungen der deutschen Kolonialverwaltung auflistet und den Alliierten als Grundlage für die Wegnahme des deutschen Kolonialbesitzes dient. Das Werk wird zehn Jahre später auch von den Siegermächten des Ersten Weltkrieges verworfen, dennoch macht sich unter den eingeborenen Bevölkerungsgruppen Enttäuschung darüber breit, dass die neue südafrikanische Administration ihnen das Land, welches sie zwischen 1903 und 1909 durch entschädigungslose Enteignung verloren hatten, nicht zurückgibt.

… **vor 75 Jahren** (1943)

- Colonel Petrus Imker Hoogenhout löst als neuer Administrator seinen Vorgänger David Gideon Conradie ab, der seit 1933 das Amt bekleidet hatte.

- Die CDM (Consolidated Diamond Mines of S.W.A.) verlegt ihr Hauptquartier von Lüderitzbucht nach Oranjemund.

- Alle SWA-Deutschen, die älter als 16 Jahre sind, müssen sich aufgrund eines Aufrufs als feindliche Ausländer registrieren lassen.

- Die Gesetzgebende Versammlung Südwestafrikas fordert erneut einstimmig die Angliederung des Landes an Südafrika als dessen fünfte Provinz.

- Die 1939 in „Deutscher Beobachter“ umbenannte Tageszeitung nimmt auf Druck der südafrikanischen Behörden wieder die alte Bezeichnung „Allgemeine Zeitung“ an.

… **vor 50 Jahren** (1968)

- Hermann Toivo ya Toivo, 1958 Gründer der Ovamboland People’s Organisation (OPO) und Mitbegründer der Nachfolgeorganisation SWAPO (1960), wird in Pretoria zu 20 Jahren Haft verurteilt.

- Südafrika verweigert den Mitgliedern des ein Jahr zuvor gebildeten UN-Rates für Südwestafrika die Einreise.

- Die SAA-Maschine „Pretoria“ stürzt kurz nach dem Start vom J.G. Strijdom-Flughafen in Windhoek ab; die Besatzung und 128 Passagiere kommen dabei ums Leben, nur fünf Flugzeuginsassen überleben.

- Die UNO-Vollversammlung verabschiedet die Resolution 2372 (XXII), nach der Südwestafrika „in Übereinstimmung mit den Wünschen seines Volkes zukünftig Namibia heißen soll“. Entsprechend werden auch der UN-Rat für Südwestafrika in UN-Rat für Namibia sowie der UNO-Kommissar für Südwestafrika in UNO-Kommissar für Namibia umbenannt. Außerdem erkennen die Vereinten Nationen den bewaffneten Kampf der SWAPO als legitim an. Während die Länder des damaligen Ostblocks und der Dritten Welt seitdem nur noch von Namibia sprachen, setzte sich der neue Name im offiziellen Sprachgebrauch der westlichen Staaten erst mit Beginn der 1970er Jahre allmählich durch. Die UNO ließ sogar Briefmarken mit der Aufschrift „Namibia“ drucken – eine philatelistische Kostbarkeit, weil diese Marken nirgendwo auf der Welt gültig waren, es sei denn, man benutzte sie im Postverkehr unmittelbar vom Gebäude der Vereinten Nationen in New York aus.

- Als Reaktion verabschiedet das südafrikanische Parlament mit dem Gesetz Nr. 54 von 1968 („Entwicklung der Selbstregierung für Eingeborenen-Völker von Südwestafrika“) die Umsetzung des Odendaal-Plans, also die Einrichtung von Homelands mit Autonomie-Status für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Schon kurz darauf tagt die erste Sitzung einer Gesetzgebenden Versammlung für das Ovamboland.

- Die Bevölkerung von Windhoek beträgt in jenem Jahr 67.100 Personen; diese Zahl setzt sich zusammen aus 36.000 Weißen, 4.600 Farbigen und 26.000 Schwarzen.

… **vor 25 Jahren** (1993)

- Die im Jahr zuvor beschlossene, aus Vertretern Südafrikas und Namibias bestehende Übergangsverwaltung für das Gebiet von Walvis Bay (Joint Administrative Authority) nimmt ihre Arbeit auf. Noch im Verlauf desselben Jahres vereinbaren beide Staaten die Eingliederung von Walvis Bay (seit 1878 britischer bzw. südafrikanischer Besitz) sowie der zwölf der Atlantikküste vorgelagerten Guano-Inseln, auch als "Penguin Islands" bekannt, die schon seit 1867 zu Großbritannien bzw. später Südafrika gehörten, in das Territorium der Republik Namibia.
- Dirk Mudge, Vorsitzender der Oppositionspartei DTA, Urgestein der Politik des Landes und maßgeblich an der Erarbeitung der Verfassung beteiligt, zieht sich ins Privatleben zurück.
- Die im vorangegangenen Jahr gegründete Universität von Namibia (UNAM) wird offiziell eröffnet, erster Rektor wird Staatspräsident Nujoma.
- Die ersten Nachkommen der OvaHerero, die nach dem Krieg von 1904 ins damalige britische Betschuanland geflohen waren, kehren zurück, nachdem die Regierungen Namibias und Botswanas 1991 eine Einigung darüber erzielt hatten.
- Der aus den Kommunal- und Regionalwahlen des Jahres 1992 hervorgegangene Nationalrat, die in der Verfassung verankerte zweite Parlamentskammer, nimmt seine Arbeit auf; Erster Vorsitzender wird Kandy Nehova (SWAPO).
- In der Person von Shapua Kaukungua entsendet Namibia seinen ersten Hochkommissar (Botschafter) nach Südafrika.
- Südafrika und Namibia einigen sich auf eine neue Grenze am Oranje. Statt der bisher geltenden nördlichen Hochwasserlinie soll künftig die international übliche Flussmitte („Thalweg") die Grenze bilden.
- Mit dem Namibia-Dollar führt das Land eine eigene Währung ein; sie ist paritätisch an den südafrikanischen Rand (ZAR) gebunden, der auch weiterhin gültiges Zahlungsmittel in Namibia bleibt.
- Durch das "Namibia Time Bill" (Gesetz Nr. 39 von 1993) wechselt das Land die Zeitzone. Galt bislang – wie in Südafrika – die Osteuropäische Zeit (OEZ), gilt seither die Mitteleuropäische Zeit (MEZ). Gleichwohl wurde jährlich zwischen dem ersten Sonntag im September und dem ersten Sonntag im April eine Sommerzeit eingeführt, die dann wieder mit der südafrikanischen Zeit übereinstimmt. Das Inkrafttreten des neuen Gesetzes und der damit verbundenen Bestimmungen erfolgte zum 3. April 1994.

Aus der Allgemeinen Zeitung (AZ)

20 September 2018 | Wirtschaft

Namibia weiter in der Rezession

Windhoek (cev) – Die namibische Wirtschaft kommt nicht aus der Rezession: Im zweiten Quartal dieses Jahres ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um weitere 0,2 Prozent geschrumpft. Das berichtete heute Vormittag die Statistikbehörde (Namibia Statistics Agency, NSA). Zwar hätten das Baugewerbe, die Bergbauindustrie und der Elektrizitäts- und Wassersektor für Wachstum gesorgt, allerdings tue sich der Groß- und Einzelhandel mit seiner Erholung schwer, während in der Landwirtschaft die Wertschöpfung aufgrund niedriger Schlachtzahlen nachgelassen habe. Zudem leide weiterhin vor allem das Bildungs- sowie Gesundheitswesen unter dem Sparkurs der Regierung.

07 November 2018 | Bildung

Gemeinsam Deutsch und PASCH feiern

Gruppenfoto der Schüler und Lehrer aller PASCH Schulen, die an der Veranstaltung teilgenommen haben. Fotos: privat

Ende Oktober feierten die Schüler und Lehrer der PASCH-Schulen in Namibia gemeinsam an der Delta-Oberschule „Zehn Jahre PASCH“ sowie die deutsche Sprache in Namibia. PASCH steht für das „Schulen: Partner der Zukunft“-Programm. Dieses deutsche Programm der internationalen Bildungszusammenarbeit zwischen Schulen wurde vor zehn Jahren von dem damaligen Bundesaußenminister und aktuellen Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier ins Leben gerufen. Die Initiative zielt darauf ab, ein weltweites Netzwerk von Tausenden von Partnerschulen aufzubauen, um das Interesse junger Menschen für die deutsche Sprache und Deutschland im Allgemeinen zu wecken. Zudem beinhaltet es materielle Unterstützung für die Schulen. Aktuell sind acht namibische Schulen Teil des weltweit 2000 Schulen umfassenden Netzwerks. 2018 wurde die Etosha-Oberschule in Tsumeb als achte namibische PASCH-Schule in das Netzwerk aufgenommen. Um das 10-Jährige Bestehen des PASCH-Netzwerks zu feiern, trafen sich Schülerinnen und Schüler der PASCH-Schulen am vergangenen Samstag im Oktober in der Delta-Oberschule - eine der ersten PASCH-Schulen in Namibia. Gemeinsam präsentierten sie ein buntes Programm und tauschten sich über ihre Erfahrungen mit dem PASCH-Programm aus.

Während der zweistündigen Feier zeigten die Schüler ihre diversen Talente, unter anderem präsentierten sie die deutschen und namibischen Nationalhymnen als Rockversionen oder sangen deutsche Lieder (Delta-Oberschule). Auch die andere Schülerinnen und Schüler boten ihre Gesangskünste dar und erzählten von ihren Erfahrungen mit dem PASCH-Programm (Martin Luther High School), rezitierten selbst geschriebene deutsche Gedichte (Windhoek High School, Otjiwarongo-Oberschule) und führten Comedy auf (Namib High School).

Ellen Gölz, ständige Vertreterin der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, betonte in ihrer Ansprache, dass die stetige Erweiterung des PASCH-Netzwerks in Namibia das steigende Interesse an Deutsch als Fremdsprache zeige und gratulierte den Schülerinnen und Schülern zu ihrem Enthusiasmus und der harten Arbeit, die sie bei der Durchführung der Veranstaltung zeigten. Corinna Burth, PASCH-Koordinatorin des Goethe-Instituts Namibia, lieferte am Ende der Veranstaltung eine Übersicht zu „10 Jahre PASCH“ und verteilte an die teilnehmenden Schülerinnen und Schülern Geschenke. Die Veranstaltung wurde vom Auswärtigen Amt unterstützt und der Delta-Oberschule organisiert. Wir danken allen Organisatoren und den Schülern, die diesen Abend zu einem vollen Erfolg machten.

Clarissa Judmann, Deutsche Botschaft

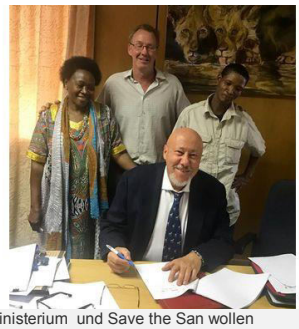
02 November 2018 | Bildung

Elf Namibier in Berlin

Windhoek (ahi) • Zum Gedenken an den ersten Weltkrieg vor 100 Jahren hat in Berlin das Geschichts-Festival „Krieg oder Frieden“ stattgefunden, zu dem auch elf junge Namibier eingeladen waren. Die Teilnehmer, rund 400 junge Delegierte aus 40 unterschiedlichen Ländern, konnten sich mit den historischen Gegensätzen von Krieg und Frieden beschäftigen. Die Namibier Isdor Kamati und Nambahu Liina boten einen Workshop mit dem Titel „Befreiung und Unterwerfung” an, in dem es um die Bedeutung des Ersten Weltkriegs speziell für Namibia ging. Bei ihrer Ankunft in Deutschland wurde die Delegation zunächst von Botschafter Andreas Guibeb in die namibische Botschaft in Berlin eingeladen. Er lobte die Gruppe für ihre Leidenschaft und ihr Interesse an einer historischen Aufarbeitung der Geschichte des Landes und nannte sie „wahre“ Botschafter Namibias.

17 Oktober 2018 | Bildung

San-Kinder erhalten fünf Schulen



Das Bildungsministerium und Save the San wollen gemeinsam Schulen für die San-Kinder im Nyae-Nyae-Hegegebiet bauen. Bei der Unterzeichnung der Absichtserklärung mit dabei waren Save-the-San-Vorstandsvorsitzender Allen Zimbler (vorne), Ministeriumsmitarbeiterin Ndahafa Nambira sowie die Save-the-San-Mitgründer David Bruce und /Ui Kunta (hinten, v.l.). Foto: Save the San

Windhoek/Tsumkwe (nic) – Das Ministerium für Bildung, Kunst und Kultur und die gemeinnützige Organisation Save the San haben vergangene Woche eine Absichtserklärung zum Bau von Schulen im Nyae-Nyae-Hegegebiet unterschrieben. Wie die Initiative zur Unterstützung der Buschleute am Montag in einer Pressemeldung bekanntgab, sollen in dem nordöstlich gelegenen Gebiet insgesamt fünf verlassene Schulen wiederaufgebaut werden, um darin rund 200 San-Kinder aus 39 Dörfern zu unterrichten. Dies sei vor allem deshalb eine wichtige Maßnahme, weil nur etwa ein Prozent der noch immer traditionell lebenden Ju/'hoansi-San eine weiterführende Schulbildung abschließen würde. In den bestehenden Bildungseinrichtungen würden die Kinder zudem aufgrund ihrer Herkunft oft gemobbt und ausgegrenzt, sodass eine Vielzahl von ihnen nicht einmal die Grundschule absolviere, heißt es in der Mitteilung.

„Die Gemeinschaft im Nyae-Nyae-Hegegebiet ist mit etwa 8000 Mitgliedern die einzig verbleibende, die wie in den vergangenen 25000 Jahren jagen und sammeln darf und darauf ihre Existenz gründet“, heißt es weiter. Save the San unterstütze daher das Überleben dieser Menschen „mit einer der ältesten DNA“ und wolle durch den Schulbau ihre durch „außergewöhnlich niedriges Bildungsniveau“ bedingte Ausgrenzung verringern.

Die baufälligen Schulanlagen sollen der Organisation zufolge durch örtliche Arbeitskräfte und mit lokalen Materialien wiederaufgebaut werden. „Außerdem wollen wir den Unterricht auch in den Klassenstufen fünf bis sieben in der Muttersprache der San-Kinder anbieten und damit den Übergang von der Grundschule auf die Sekundarstufe verbessern“, erläuterte in diesem Zusammenhang die Staatssekretärin des Bildungsministeriums Sanet Steenkamp.

Für das Vorhaben werden laut Save the San nun die notwendigen Mittel gesammelt. Ziel sei es weiter, die Zahl der Schüler nach Inbetriebnahme der Einrichtungen zu verdoppeln.

13 September 2018 | Bildung

Kein Stellenabbau bei NIMT

Swakopmund/Arandis (er) - Die Regierung wird nicht zulassen, dass Instanzen wie das NIMT (Institut für Bergbau und Technologie) wegen finanzieller Mängel untergehen. Das sagte die Ministerin für Hochschulbildung, Training und Innovation, Dr. Itah Kandjii-Murangi, während ihres Besuchs des NIMT-Campus in Arandis. Zu dieser Gelegenheit bestand sie ferner darauf, dass es bei NIMT keinen Stellenabbau geben werde. Das teilte das Hochschulministerium jetzt schriftlich mit.
NIMT kämpft seit einigen Monaten mit finanziellen Engpässen (AZ berichtete). Noch im Juli dieses Jahres hatte NIMT-Geschäftsführer Eckhart Mueller im AZ-Gespräch erklärt, dass die Trainingsbehörde (Namibia Training Authority, NTA) nicht nur die Subventionen gekürzt habe, sondern obendrein diese Gelder spät überweise. Dabei hatte Mueller darauf bestanden, dass keine Lehrkräfte entlassen werden dürfen.
Allerdings wurden laut der Pressemitteilung kürzlich doch 44 Posten gestrichen, was als „bedauerliche Begebenheit“ erkannt wird. „Die Ministerin hat das Management damit beauftragt, die entlassenen Angestellten wieder einzustellen und diese gebeten, sich sofort bei ihrer Dienststelle zu melden“, heißt es.
Darüber hinaus habe Dr. Kandjii-Murangi dem NIMT-Management und Angestellten erklärt, dass das Ministerium sehr wohl von den finanziellen Engpässen wisse. Dementsprechend habe man bereits Gespräche mit dem Finanzministerium aufgenommen, damit die Situation behoben werden kann.
Das Ministerium gab ferner in der Mitteilung bekannt, dass die Ministerin gestern dasselbe Thema mit dem Personal des NIMT-Campus in Keetmanshoop aufnehmen wollte.

17 September 2018 | Gesellschaft

Jugendliche gewinnen Deutschlandreise

Windhoek (cn) – Am Samstag beeindruckten 70 Schüler aus ganz Namibia im Rahmen des nationalen Sprachwettbewerbs am Goethe-Institut mit ihren Deutschkenntnissen. Schlussendlich gewannen fünf Jugendliche eine vierwöchige Reise nach Deutschland, wo sie in Gastfamilien untergebracht werden und somit einen umfangreichen kulturellen Eindruck schöpfen können.

Die Gewinner Max Titus, Justin Brandt, Panduleni Shatilwe, Kauzemburukua Muikute und Carla Vosloo freuen sich. Hinten: Daniel Stoevesandt, Direktor des namibischen Goethe-Instituts, AGDS-Vorsitzender Hanjo Böhme und Botschafter Christian Schlaga (v.l.n.r.). Foto: Carmen Begley

Die Teilnehmer des Wettbewerbs, die alle in Deutsch-als-Fremdsprache (DaF) unterrichtet werden, durchliefen eine 30-minütige Prüfung, während der sie ihre sprachlichen Kompetenzen beweisen mussten. Zudem gab es einen Stationslauf durch das Goethe-Institut, bei dem Aktivitäten wie Tanzen, Meditieren und Improvisationstheater angeboten wurden. Den Gewinnern stehe eine spannende Reise bevor, von der sie „mit interkultureller Kompetenz und gestiegener Reife“ zurückkehren würden, meint Corinna Burth und schöpft dabei aus Erfahrungen der

vergangenen 30 Jahre. Die Leiterin der Bildungskooperation für Deutsch am Goethe-Institut freue sich wieder Jugendliche losschicken zu können und zu beobachten, wie diese „mit neuen, globalen Freundschaften“ zurückkehren, so Burth.

Der seit 1987 stattfindende Wettbewerb lädt jährlich Schüler aus den Klassen sieben bis elf ein, um verschiedene Kulturen durch die deutsche Sprache zu einen. Christian Schlaga, deutscher Botschafter in Namibia, kommentierte: „Deutsch lernen ist ein Vorteil, da es persönliche sowie berufliche Möglichkeiten bietet.“

03 Dezember 2018 | Politik

SWAPO verliert Selbstverständnis

Zerstrittene Partei bleibt auf Identitätssuche – Einheit oberstes Gebot

Über ein Jahr nach der polarisierenden Wahl der SWAPO-Führungsspitze kämpft die Partei noch immer mit einer daraus resultierenden Spaltung. Dies zeigt sich auch daran, dass einige Änderungen an der Parteiverfassung offenbar nicht wie geplant verabschiedet wurden.

Von Marc Springer, Windhoek

Die Änderungen, die bei einem Sonderparteitag am Wochenende hätten besprochen und angenommen werden sollen, sehen angeblich vor, dass für Führungspositionen innerhalb der Partei künftig nur dienstalte Genossen in Frage kommen sollen. So sollen für die Ämter des Parteipräsidenten und dessen Stellvertreters offenbar nur Kandidaten in Erwägung gezogen werden, die seit mindestens 30 bzw. 25 Jahren Parteimitglied der SWAPO waren und deren Zentralkomitee seit mindestens 10 angehört haben.

Ferner soll die Mitgliedschaft bei der SWAPO scheinbar auf Personen begrenzt werden, die keiner anderen Organisation oder Bewegung angehören, deren Zielsetzungen mit jener der regierenden Partei unvereinbar sind. Sollte ein derartiger Interessenskonflikt offenkundig werden, soll das jeweils betroffene Parteimitglied verpflichtet werden, die Mitgliedschaft in der jeweils anderen Organisation aufzugeben, oder den Ausschluss aus der SWAPO zu riskieren.

Ob diese und andere Änderungen an der Parteiverfassung bei dem am Freitag und Samstag abgehaltenen Sonderparteitag verabschiedet wurden, war gestern bei Redaktionsschluss noch ungewiss. Um Auskunft gebeten wollten sich einige der befragten Delegierten ebenso wenig äußern, wie Generalsekretärin Sophia Shaningwa. Diese teilte lediglich mit, es solle heute eine Pressekonferenz stattfinden, bei der über den Ausgang des Kongresses informiert werden würde.

Bei der Eröffnung der Tagung versuchte Partei- und Staatspräsident Hage Geingob den rund 770 Delegierten wie bereits in der Vergangenheit erneut Orientierungshilfe zu geben. Dabei betonte er einmal mehr, dass die im November vergangenen Jahres vollzogene Wahl des SWAPO-Führungsquartetts abgeschlossen sei und sich sämtliche Funktionäre, Mitglieder und Anhänger der Partei nun vereint hinter die siereichen Kandidaten stellen müssten.

Dass die Wahl zu Differenzen zwischen Anhängern der einzelnen Kandidaten geführt und eine gewisse Spaltung innerhalb der Partei verursacht habe, sei nicht unerwartet. Die dadurch verursachten Differenzen müssten nun jedoch beigelegt werden, die Partei zu alter Geschlossenheit zurückfinden und sich wieder auf die Sacharbeit konzentrieren.

Ein bei dem Kongress angeblich gestellter Antrag, über die Dissonanzen innerhalb der SWAPO zu diskutieren, wurde von Geingob jedoch offenbar mit der Begründung abgelehnt, der Sonderparteitag sei ausschließlich zur Beratung über die geplanten Änderungen an der Parteiverfassung einberufen worden.

Spenden

Liebe Mitglieder,

wie immer folgt am Schluss des Jahreskuriers die Bitte um Spenden. Vielleicht haben Sie einen Anlass zu dem Sie sich beschenken lassen und denken dabei an Namibia. Wir und die Kinder in Namibia würden sich sicherlich freuen.

Welches auch die Gaben sein mögen, mit denen du erfreuen kannst, erfreue.

(Ovid, röm. Dichter, 43 v.Chr. - 17 n.Chr.)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in der Vergangenheit und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Über Spenden freuen wir uns:

DNEG e.V. Deutschland	
Sparkasse Amorbach IBAN: DE56 7965 0000 0620 3110 50 BIC: BYLADEM1MIL	Volksbank Weinheim IBAN: DE19 6709 2300 0005 5405 00 BIC: GENODE61WNM